

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107/108 (1936)
Heft: 25

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Kalender für Bergsteiger und Skifahrer. 11. Jahrgang. Schriftleitung: Dr. Rud. Wyss. Bern, Verlag von Stämpfli & Cie. Preis geb. 3 Fr.

Für den in den Bergen tätigen Ingenieur ein sehr praktischer Begleiter, der nebst kurzen einschlägigen Aufsätzen und Tourenvorschlägen alles Wissenswerte enthält: Verzeichnis der Clubhütten, Rettungsstationen, Taxermässigungen, Vereinsvorstände, Kartenverzeichnis usw. usw.

Neu erschienene Sonderdrucke der «SBZ»:

Erfahrungen aus dem Druckstollenbau. Von H. F. Kocher. 8 Seiten. Preis Fr. 1,20.

Das Zementwerk Schinznach-Bad. Von W. Holliger. 8 Seiten. Preis Fr. —,50.

Hand und Maschine. Von G. Schmidt. 36 Seiten Oktav. Preis Fr. 1,50.

Verzeichnis der Sonderdrucke der «SBZ». Der Verlag der «SBZ» gibt ein neues Verzeichnis heraus, das die wichtigsten unter den 950 Sonderdrucken der «Schweiz. Bauzeitung» in chronologischer Anordnung enthält. Die Preise der älteren Stücke sind stark herabgesetzt worden. Das Verzeichnis wird auf Verlangen kostenlos geliefert.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Zu beachten: Der Umrechnung des RM-Preises deutscher Bücher in Schweizerfranken ist der Faktor 1,4 zu Grunde zu legen für Preise unter 8 RM, hingegen 1,35 für Preise über 8 RM. Dies zur annähernden Orientierung; für die genauen Preise befrage man seinen Buchhändler.

Material- und Zeitaufwand bei Bauarbeiten. Von A. Ilkow, Ing. und Baumeister. Vierte Auflage. Tabellen zur Ermittlung und Überprüfung der Kosten von Erd-, Maurer-, Putz-, Estrich- und Fliesen-, Asphalt-, Dichtungs-, Beton- und Eisenbeton-, Zimmerer-, Dachdecker-, Spengler-, Tischler-, Glaser-, Maler-, Hafner-, Entwässerungs-, Brunnenmacher-Arbeiten. Wien 1936, Verlag von Julius Springer. Preis kart. RM 4,80.

Vom wirtschaftlichen Bauen. Herausgegeben von Reg.-Baurat i. R. Rud. Stegemann, im Auftrage der Deutschen Akademie für Bauforschung. 16. Folge: Kleinsiedlungen und Behelfswohnungen. 17. Folge: Baustoffe, Bauweisen, Bautenschutz, Baubetrieb, Schall und Wärme, Heizung, Lüftung, Installation, Baumaschinen und -Geräte. Literaturnachweis und Zeitschriftenschau aus den Jahren 1934 und 1935. Dresden 1936, Verlag von Laube Druck G. m. b. H. Preis kart. 16. Folge RM. 3,50, 17. Folge RM. 2,50.

Hallenbauten. Von Carl Kersten. 126 Seiten mit 145 Abb. Berlin und Leipzig 1936, Verlag von W. de Gruyter & Co. Preis geb. RM. 1,65.

Elektrische Maschinen. Von Dr. Ing. Rud. Richter, Professor an der T. H. in Karlsruhe, Direktor des Elektrotechn. Instituts. Vierter Band: Die Induktionsmaschinen. 440 Seiten mit 263 Abb. Berlin 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 30 RM.

Der Hochbau. Eine Enzyklopädie der Baustoffe und der Baukonstruktionen. Von Dr. techn. Silvio Mohr, Zivilarchitekt, a. o. Professor an der T. H. Wien. 313 Seiten mit 298 Abb. Wien 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 16 RM.

Rapport d'activité du Département des travaux publics pendant les années 1934—1936. Avec 34 figures. Genève 1936, prix br. 1 Fr.

Tabellarium aller wichtigen Größen für Wärme-, Kälte- und Schallschutz. Von Dr. Ing. habil. I. S. Cammerer, T. H. Berlin. Berlin 1936, Rheinhold & Co., Wärmeschutz-Wissenschaftliche Abteilung.

Die Dach- und Hohlstein-Industrie. (Die Falzgießelwerke Carl Ludowici, K. G. a. A., Jockgrim.) Band 36 der Schriftenreihe «Musterbetriebe deutscher Wirtschaft», 103 S. u. 33 Tafeln. Leipzig 1936, Verlag von J. J. Arndt. Preis geb. RM. 2,30.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1935. Herausgegeben vom Eidg. Statistischen Amt, Bern. Basel 1936, Verlag von Emil Birkhäuser & Co. Preis geb. 6 Fr.

Les installations de pompage automatique de la Ville de Rolle. Par H. Veyrassat, ingénieur. Tirage à part du «Bulletin Technique de la Suisse Romande». Avec 7 fig. Lausanne 1936, Librairie F. Rouge & Cie.

Abhandlungen der Internat. Vereinigung für Brückenbau und Hochbau. 4. Band. 651 Seiten. Herausgegeben vom Generalsekretariat in Zürich. Kommissionsverlag A.-G. Gebr. Leemann, Zürich. Preis kart. 30 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Sektion Waldstätte

Ueber die Kunst der Provence

sprach am 26. Nov. Dr. Joseph Gantner, Privatdozent an der Universität Zürich, auf Einladung der Sektion Waldstätte des S. I. A. und der Kunstgesellschaft Luzern. Aus dem reichen Schatz der provençalischen Kunst führte er einige erlesene Proben vor und wußte interessante Zusammenhänge mit andern Kulturgebieten aufzuzeigen.

Die Provence, die alte «provincia narbonensis», ist voll grosser landschaftlicher Reize und starker Gegensätze. Maguelone, einst eine griechische Handelsstadt, heute ein armseliges Fischerdorf, ist fast stärker noch als Ravenna ein Bild vergänglicher Grösse. Die Ruinen von Les Baux, heute «naturgewordene Architektur», Aigues Mortes, einst der Ausgangspunkt für die französischen Kreuzzüge, in seinem Mauerpanzer «stein gewordene Natur». Während die im 14. Jahrhundert dort residierenden Päpste Avignon ihren Stempel aufgedrückt haben, atmet Aix noch heute den Reiz einer Rentnerstadt des 18. Jahr-

hunderts, in Marseille wiederum verspüren wir den starken Puls schlag der Gegenwart.

Während der Küstenstrich etwa ein halbes Jahrtausend von Griechen besiedelt war, wurde das Landesinnere erst von den Römern erschlossen und völlig mit römischer Kultur durchdrungen, die sich hier reiner erhalten hat als im Mutterland. Italische Baukunst wurde gewissermassen nach mitgebrachten fertigen Rezepten hierher verpflanzt (Pont du Gard, die Theater in Nimes, Arles, Orange).

Gross war die Bedeutung der Provence zur Zeit der Kreuzzüge und der Troubadours, manigfach ihre Schicksale im Verlauf des Mittelalters. 1178 liess Barbarossa sich dort zum römischen Kaiser krönen, und während des ganzen 14. Jahrhunderts war Avignon Sitz der Kurie. Auch aus jener Zeit sind uns eine Reihe hervorragender Bauwerke erhalten. Die Gräberstrasse der Alyscamps mit ihren gut erhaltenen Sarkophagen steht noch im Zeichen des Ueberganges von der Antike zum Mittelalter, die Abtei Montmajour bedeutet Anfang. Zwei Bauten aber sind es namentlich, die uns in ihrer vollendeten Schönheit packen, Saint-Trophime in Arles und Saint-Gilles. Beide zeigen eine starke Verwandtschaft und lassen sowohl im Aufbau als in der Haltung noch viel klassischen Geist verspüren. Dr. Gantner zog interessante Vergleiche mit schweizerischen Beispielen, insbesondere mit der Kathedrale Chur. Auf dem Gebiet der Malerei finden wir erst Anklänge an Siena, später stossen wir auf nordfranzösische Einflüsse. Auch hier weisen die Linien wieder ausser Landes, nach Süddeutschland und der Schweiz, besonders nach Basel zu Konrad Witz.

Die Welle der Gotik hat die Provence nicht erreicht. Auch aus der Renaissance und der neuern Zeit sind kaum bemerkenswerte Bauten erhalten (etwa mit Ausnahme von Aix). Die künstlerischen Kräfte versiegen langsam, die Provence droht ihre Eigenart zu verlieren. Vorübergehend brachte das 19. Jahrhundert einen neuen Aufschwung mit Frédéric Mistral und der von starker Heimatliebe getragenen Bewegung des Félibrige. Und ganz zuletzt erstrahlten zwei ganz grosse Sterne am Himmel der Kunst, Cézanne, ein Bürger von Aix, und Vincent van Gogh, ein Flame, der in St. Rémy eine zweite Heimat fand.

Der Vortragende wusste seine Zuhörer in 1½ stündiger freier Rede zu fesseln und fand denn auch den verdienten Beifall. Er besitzt die eigene Gabe, sehen zu lehren. Manchem Kenner der Provence wird vieles in neuem Lichte erschienen sein, bei andern wurde die Reiselust geweckt. Ein liebenswürdiger Zufall wollte es, dass gerade in diesen Tagen eine bedeutende Arbeit von Dr. Gantner im Buchhandel erschien: der erste Band der grossangelegten «Kunstgeschichte der Schweiz». Sie ist das Ergebnis jahrelanger intensiver Forschung und stellt sich würdig neben frühere Arbeiten, von denen hier nur die «Grundformen der europäischen Stadt» erwähnt sein mögen.

M. Türler.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur Sitzung vom 13. November 1936

Zu dieser Sitzung im Restaurant Wartmann konnte Vizepräsident Dir. W. Howald einen vollbesetzten Saal begrüssen. Der Abend fand gemeinsam mit dem Bodensee-Bezirksverein des VDI statt, der in freundlicher Weise den Referenten stellte. Für langjährige Mitgliedschaft (von über 40, bzw. 25 Jahren) wurde vom VDI den Jubilaren eine Ehrennadel überreicht. Dann begann Dir. Dr. Ing. W. Dörr vom Zeppelinbau Friedrichshafen seine Ausführungen über:

Der Bau eines modernen Luftschiffes

Der Referent zeigte, wie aus kleinen Anfängen (Schiffe von einigen 10 000 m³ Inhalt zu Anfang des Jahrhunderts) schon während des Krieges die Entwicklung bis zu ganz beträchtlichen Luftschiffen getrieben wurde. Das Kriegsende brachte dann den grossen Rückschlag, doch konnten dafür mit dem regelmässigen Fahrplandienst der kleinen «Bodensee» wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Sie hat später als italienisches Militär-Luftschiff noch lange gute Dienste geleistet.

Ein neuer Aufschwung kam mit der Z. R. III, die nun als «Los Angeles» in der amerikanischen Armee Dienst leistet. Ihre Atlantiküberquerung 1924 war eine Pioniertat auf dem Gebiete der Luftfahrt. Auf die Z. R. III folgte «Graf Zeppelin» und später «Hindenburg». An Hand von Werkstatt- und von Einzelbildern schilderte der sympathische Referent ausführlich die Konstruktionsgrundlagen und den Bau eines solchen grossen Luftschiffes und machte in launiger Weise auf manche technische Einzelheit aufmerksam. Die Bilder zeigten, wie gut für die Fahrgäste gesorgt ist und dass der Komfort dem eines Ozeandampfers nicht nachsteht. Zum Schluss brachte ein Kurz film schöne Bilder vom Bodensee.

W. H.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

21. Dez. (Montag): Naturforsch. Ges. Zürich. 20 h im Chemiegebäude der E. T. H. Hörsaal 14 D. Vortrag von Dr. Emil Walter (Zürich): «Das Kausalgesetz in den Naturwissenschaften».